



Bergglöckchen

Zeitschrift des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine e.V.

Erscheint zwei Mal im Jahr

Ausgabe 01/2006

Auflage: 1.500 Exemplare

Samstag, 8. April 2006

Herausgeber: Sächsischer Landesverband der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine e.V.

Auf ein Wort

Liebe Bergbrüder und Bergschwestern,

eine interessante und erlebnisreiche Vorweihnachtszeit liegt nunmehr hinter uns. Durch euren unermüdlichen und selbstlosen Einsatz konnten ihr wiederum viel Freude verbreiten. Dafür gebührt euch der herzliche Dank des geschäftsführenden Vorstandes und von mir persönlich.

Wir sind nunmehr schon voll dabei, die nächsten Aufgaben vorzubereiten. Die vorliegenden Einsätze wurden euren Vorsitzenden zur Stützpunktberatung überreicht. Wie in den vergangenen Jahren konnten wir wieder nicht alle Wünsche erfüllen. Einerseits fehlen uns für einige wenige Veranstaltungen noch Meldungen, während die besonders „gefragten“ überfüllt sind. Alle Gesichtspunkte unter einen Hut zu bringen, ist immer eine schwierige Aufgabe, worüber wir schon mehrfach berichtet haben.

In der Vorweihnachtszeit haben wir so ziemlich unsere Kapazitätsgrenze erreicht, so dass wir ab und zu, wenn auch schweren Herzens, Auftritts-wünsche ablehnen müssen. In einem Jahr wie diesem drängen sich die Termine, da der 4. Advent auf den 24. Dezember fällt, und an diesem Tag wohl kaum jemand an einer Bergparade teilnehmen möchte, geschweige denn mit Besuchern zu rechnen ist.

Die Premiere in der Landeshauptstadt Dresden kann man wohl trotz der wetterbedingten erheblichen Verspätung als gelungen bezeichnen. Es wurde der dringende Wunsch an uns herangetragen, in diesem Jahr dort wieder aufzutreten. Wir haben uns nunmehr aus den genannten und anderen Gründen dazu entschlossen, in Leipzig und Dresden im Wechsel aufzutreten. Obwohl immer noch umstritten, steht es uns nach meiner Meinung gut zu



Die Standarte des Landesverbandes bei der Auftaktbergparade am 26. November 2005 in Chemnitz Foto: Gerd Melzer

Gesicht, auch in Leipzig und Dresden aufzutreten. Es ist eine hervorragende Werbung für die Erzgebirgsregion.

Die zur Delegiertenversammlung 2005 beschlossene Paradeordnung wurde umfangreich popularisiert und diskutiert, aber offensichtlich noch nicht von allen verstanden. Sie gilt es weiter umzusetzen. Dazu hat der geschäftsführenden Vorstand beschlossen, dass die Einhaltung von den Bergkameraden Haas, Kraft und Lätzsch kontrolliert wird.

Weiterhin wird im Bundesvorstand darauf hingewirkt, dass Gastvereine nochmals gebeten werden, sich ebenfalls an die Paradeordnung zu halten. Um unliebsame Vorfälle zu vermeiden, sollten Unklarheiten bereits im Vorfeld geklärt werden. Bei Bedarf steht dazu der Bergkamerad Knut Neumann, Freiberg, zur Beratung bereit.

In der Beratung vom 18. Februar 2006 hat der geschäftsführende Vorstand beschlossen, in hartnäckigen Fällen Sanktionen vorzunehmen. Das ist eine

Aufgabe des gesamten Landesverbandes und ich appelliere nochmals an alle Mitglieder, uns bei der Durchsetzung zu unterstützen.

Das Landesbergmusikkorps Sachsen ist in Japan aufgetreten und das Bergmusikkorps „Glückauf“, Oelsnitz, in den USA. Diese Veranstaltungen fanden auch eine hervorragende Resonanz und bedurften eines hohen Einsatzes der Teilnehmer. Auch das war eine hervorragende Werbung für unseren Landesverband, für Sachsen und das Erzgebirge. Dafür gilt allen, die an der Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben, unser herzlicher Dank.

Nachdem die Termine für dieses Jahr mehr oder weniger feststehen, richten wir natürlich schon den Blick auf die Folgejahre und besonders natürlich auf das nächste Jahr, das zum Jahr des 3. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentags wird, der vom 31. August bis 2. September 2007 in Johanngeorgenstadt stattfinden

wird. Wir treten jetzt gemeinsam mit den Vertretern der Stadt Johanngeorgenstadt und der ortsansässigen Vereine in die intensive Phase der Vorbereitung ein. Hiermit richte ich die Bitte an unsere Mitgliedsvereine, die Teilnahme fest in ihrem Veranstaltungskalender für 2007 einzuplanen und diesen Höhepunkt im Leben des Sächsischen Landesverbandes wie immer mit dem Sächsischen Bergmännischen Zapfenstreich und einer großen Bergparade in ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis zu popularisieren und viele einzuladen, insbesondere auch die Partnervereine, damit die Veranstaltung ein großer Erfolg wird. Wir vom Vorstand wollen das Unsere natürlich dazu beitragen.

Für die Bewältigung dieser zahlreichen Aufgaben wünsche ich uns allen wiederum viel Freude (das ist die Hauptsache), Schaffenskraft und Gesundheit.

Mit herzlichem Glückauf!

Dr.-Ing. Henry Schlauderer
1. Vorsitzender

Vereinsleben

Am 20. Oktober 2005 konnte der Sächsische Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V. (SLV) auf sein 15-jähriges Bestehen zurückblicken. Allen Mitgliedern ist es zu verdanken, dass der SLV in dieser relativ kurzen Zeit eine hervorragende Entwicklung genommen hat und ein hohes Ansehen im Freistaat Sachsen, insbesondere natürlich im Erzgebirge, und darüber hinaus in allen Bundesländern, die einen Landesverband haben, genießt.

Wir hatten uns im geschäftsführenden Vorstand Gedanken gemacht, wie wir dieses Jubiläum so begehen können, das die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine und deren Partner einmal etwas mehr davon haben als sonst üblich. Das führte nach manchen Diskussionen dazu, eine Veranstaltung mit Partnern zu planen, die etwas vom Schema abweicht.

Wir haben uns letztendlich in Pobershau getroffen, begannen mit einer bergbaulich orientierten Wanderung in der landschaftlich schönen Umgebung von Pobershau, organisiert und geführt vom Vorsitzenden unseres Pobershau Mitgliedsverein und weiteren Bergkameraden - wer hat schon immer die Zeit und Gelegenheit das mal zu tun.

Die Teilnehmer konnten sich bei einem Grillstopp stärken. An die, die nicht mehr ganz so gut zu Fuß sind, wurde ebenfalls gedacht. Sie wurden mit Pferdewagen zum Grillplatz im „Hinteren Grund“ gebracht.

15 Jahre Sächsischer Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V.

Dr.-Ing. Henry Schlauderer, Dippoldiswalde



Beim „Grillstopp“ während der Wanderung. Fotos: Jochen Rosenberger

Eine Schlechtwettervariante am „Molchner Stolln“ hatten wir ebenfalls geplant, aber zum Glück nicht gebraucht. Anschließend ging es dann zum geselligen Beisammensein in die „Silberscheune“. Daran nahmen auch die Landräte des Mittleren Erzgebirgskreises und des Landkreises Annaberg teil. Sie würdigten unsere Arbeit mit herzlichen Worten, was uns sicher gut tat.

Der Tag klang mit musikalischer Unterhaltung der ortsansässigen Bergkapelle aus. Ehrlich gesagt, hätten wir uns hier etwas mehr Stimmung gewünscht. Das haben wir falsch eingeschätzt. Aus einigen Meinungsäußerungen habe ich entnehmen können, dass es eine gelungene Veranstaltung war und den meisten gefallen hat.

Der Abschluss der Jubiläums-



Mundloch des „Tief Blühend Glück Stolln“ in Pobershau, Hinterer Grund

jahres bildet ein Empfang für den Bundesvorstand in Annaberg-Buchholz, der anlässlich der Jahresabschlussparade des Sächsischen Landesverbandes in Annaberg-Buchholz weilte.

Impressum

Herausgeber:

Landesverband der Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V., Chemnitz
Straße 30; 09599 Freiberg, Telefon: (03731) 72056; Fax: (03731) 160520; E-Mail: geschaeftsstelle@bergbautradition-sachsen.de; Internet: www.bergbautradition-sachsen.de

V.i.S.P.:

Dr. Henry Schlauderer

Redaktion:

Jochen Rosenberger, Ray Lätzsch, Gerd Melzer

E-Mail:

gloeckl@bergbau-tradition-sachsen.de

Gestaltung/Satz:

aha marketing
Stützengrün

Druck:

Druckerei Schönheide

Auflage:

1.500 Stück/Ausgabe

„Das Bergglöckchen“ erscheint zwei Mal im Kalenderjahr.

Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher, und Aufnahmen wird keine Haftung übernommen. „Das Bergglöckchen“ sowie alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung von Auszügen aus Beiträgen (oder ganze Beiträge) in Druckerzeugnissen, Bild- oder Tonspeichern bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Autoren oder des Herausgebers.

Leserbriefe werden gegebenenfalls sinnwahrend gekürzt.

Nachruf

Am 8. März 2006 verstarb nach langer schwerer Krankheit unser Gründungsmitglied und Vereinschronist

Bergkamerad Dr. phil. Siegfried Pach

Seit Gründung des Vereins 1995 war er mit der Führung unserer Chronik beauftragt. Das Museum Kalkwerk Lengfeld wäre ohne seinen Einsatz niemals entstanden. Bekannt wurde er u.a. durch seine unermüdlichen Forschungsarbeiten zur Geschichte der Beutekunst nach 1945. Dafür wurde er im Jahr 1999 mit dem Sächsischen Verdienstorden geehrt.

Siegfried hinterlässt eine Lücke in unserem Verein, die wohl nie zu schließen sein wird.

Knappschaft Kalkwerk Lengfeld e.V.



Aus der Arbeit der Bergknapp- und Brüderschaft Oberscheibe Scheibenberg

Eberhard Wagner, Scheibenberg

Im vergangenen Jahr hatten wir, ausser unserem traditionellen Berggottesdienst unter den Orgelpfeifen am Pfingstmontag, viele weitere schöne Höhepunkte, wie Bergparaden, Berggottesdienste oder Jubiläen befreundeter Knappschaften.

Zur Vorbereitung und Organisation des Bergfestes vom 1. bis zum 3. Oktober wurde unsere Knappschaft mit einbezogen. Bereits am Samstag fand im Schulhof ein historisches Spiel um den Scheibenger Pfarrer und Chronisten Benjamin Dietrich unter Beteiligung unserer Bergbrüderschaft statt. Der Sonntag war leider wolkenverhangen und „feucht“. Trotzdem kamen viele Besucher in das Berggasthaus. Dies hatte einen Grund: Wir stellten ein neues Banner, von mehreren Spendern großzügig mitfinanziert in den Dienst.

Unser Landesvorsitzender Dr. Schlauderer und unsere Ehrenmitglieder Pfarrer S. Schmidt-Brücken und Bürgermeister W. Andersky sprachen beeindruckende Worte, zumal unsere Knappschaft ihren 5. Geburtstag nach der Wiedergründung feierte. Höhepunkt war die Vorstellung eines neuen Scheibenger Bergmarches. Er wurde vom Oberbergmusikmeister und Chefdirigenten des Bergmusikcorps „Saxonia“ Freiberg, Bergkamerad Helmut Göhler, unter Einbeziehung des „Scheiberg-Liedes“ komponiert und natürlich auch von der „Saxonia“ interpretiert.



Weihe der neuen Knappschaftsfahne beim Bergfest am 2. Oktober 2005

tiert. Mit vielen „Klasse-Rufen“ wurde dieser Marsch von den Gästen gut angenommen.

Herzlichen Dank dem Komponisten und den Bergmusikern, zumal diese noch den gesamten Sonntagnachmittag ausgestalteten. Auch einen herzlichen Dank allen Bergknappschaften, welche mit einem kurzen Bergaufzug auf dem Bergplateau zum guten Gelingen beigetragen haben.

Zur Mettenschicht im Jahre 2004 wurde der Knappschaft von unserem Bergbruder Johannes Langer ein bergmännisches Krippenspiel übergeben. Der Text, in erzgebirgischer Mundart geschrieben, passte gut in unsere Region. So war



Bergmännisches Krippenspiel in der Stadtkirche St. Johannis in Scheibenberg am 6. Januar 2006. Fotos: Eberhard Wagner

es klar: Dieses Spiel kommt zur Aufführung. Nach Rücksprache mit unserem Ortspfarrer fand zum Hohnenjahr, am 6. Januar 2006 in einer voll besetzten und im weihnachtlichen Lichterglanz erstrahlenden Kirche „unser“ Spiel statt. Der Hohnenjahrstag, einst Feiertag der Bergleute, bot einen passenden Rahmen. Das ca. 30 Minuten dauernde Spiel wurde von der Kantorei St. Johannis und der Gemeinde mit vielen Weihnachtsliedern umrahmt. Das Stück erzählt die Weihnachtsgeschichte - aber nicht in Bethlehem.

Diese Geschichte spielt im Gebirge. In einem Huhn einer halbverfallenen Kaue kommt Jesus als Kind einer armen Bergmannsfamilie zur Welt. Drei Bergbeamte bringen dem Kind Schätze der Erde in Form von Gold, Silber und Edelsteinen. Über die Resonanz der Besucher waren wir sehr erfreut zumal alle Beteiligten Mitglieder der Knappschaft sind - und es wurde wieder einmal bewiesen, wie viele Talente im Verborgenen schlummern. Bei den vielen Anfragen nach einer Wiederholung wird es wohl nicht bei der „Premiere“ bleiben und so wurde der 6. Januar 2007 bereits in den Terminkalender aufgenommen.

Die Scheibenger Bergknapp- und Brüderschaft e.V. wünscht allen Mitgliedern des SLV ein gutes Jahr mit schönen gemeinsamen Erlebnissen.

Gutschein
für eine ermäßigte
4-Std.Karte

Gutschein
für eine ermäßigte
Mehrfahrten-Karte

2 Liftregionen - 1 Kartenverbund

Die SkiArena
im Osterzgebirge

Altenberg
GEISING

SKILIFTE Altenberg: 035056/3 52 62
Geising: 035056/3 23 64

- Beschneigungsanlage
- Doppelschleplift
- Übungslifte
- Snow-Tubing
- Rodelhänge
- Snowboardverleih

*Kleine Paßse
in der Rodelbahn*

SOMMER RODELBahn Die Hängeseile in Sachsen

Ein Erlebnis für
Familien, Schul-
klassen und Vereine
Täglich ab 10.00 Uhr
(von Nov.-März nach Bedarf)
Tel./Fax (03 50 56) 3 53 85

...und Urlaubsspaß total!

Einhaltung der Paradeordnung

ANNABERG (RL). Am 18. Dezember 2005 trafen sich bei bestem Winter- und Adventswetter ca. 1.300 Habiträger aus Sachsen sowie aus anderen Bundesländern, zur großen Abschlussbergparade in Annaberg-Buchholz.

Leider gibt die Abschlussbergparade Anlass zur Kritik. In der

Landesdelegiertenversammlung wurde einstimmig von den Delegierten die „Ordnung zur Durchführung von Veranstaltungen des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e. V.“, - kurz „Paradeordnung“ verabschiedet.

Diese Ordnung enthält grund-

sätzliche Aussagen zum Auftreten zu den Paraden, insbesondere zum Habit, deren Bestandteile und dem Mitführen von Gegenständen.

Dem geschäftsführenden Vorstand sind, explizit bei der Parade in Annaberg, Verstöße gegen diese Paradeordnung aufgefallen. Aus Sicht des Vorstandes ist

besonders enttäuschend, dass auch bei sächsischen Vereinen Verstöße gegen die Ordnung festgestellt wurden.

Der Vorstand möchte daher alle Mitgliedsvereine des Sächsischen Landesverbandes bitten, eine Vorbildwirkung zu entfachen und die Paradeordnung zwingend einzuhalten.



Misfallen erregten zum einen die vom „Verein der Berg- und Hüttenleute Dorf im Warndt“ aus dem Saarland mitgeführten Regenschirme (linkes Bild). Nicht angemessen und entgegen der beschlossenen Paradeordnung ist auch die Bekleidung der in den Reihen des Knappenverein Altenberg e.V. mitlaufenden Frauen. Fotos: Gerd Melzer

Der Tag der Sachsen 2006 in Marienberg - Wir feiern mit verein(ten) Kräften

Marienberg (red). Die Vorbereitungen für das größte Vereinsfest im Freistaat Sachsen laufen auf Hochtouren. Es konnten drei Großmedien für den Sachsntag in Marienberg gewonnen werden. Sie werden auf ihren jeweiligen Bühnen in der Bergstadt bekannte Künstler präsentieren werden.

Auf dem Gelände der Kaserne der „Marienberger Jäger“ präsentieren sich der mdr und die Schausteller. Dort wird auch die sächsische Agrar-, Schlemmer- und Reisebranche beginnen. Diese Meile hat beim „Tag der Sachsen“ eine lange Tradition und ist stets ein besonderer An-

ziehungspunkt im Festgeschehen. Die Bundeswehr selbst wird sich mit einer umfangreichen Präsentation vorstellen.

Im gesamten Festgebiet sind zur Zeit 15 Vereinsbühnen vorgesehen, die den sächsischen Vereinen und Verbänden viel Platz zur Präsentation ihrer Programme bieten werden. Darüber hinaus sind im Festgebiet zahlreiche thematische Aktionsflächen geplant, zu denen u. a. auch ein Westerndorf und ein Mittelaltermarkt gehören.

Für die Gäste stehen insgesamt 50.000 PKW-Stellflächen auf Großparkplätzen zur Verfügung. Von da fahren Shuttle-

busse bis in das Festgebiet hinein. Zusätzlich werden Sonderzüge und Sonderbusse aus Richtung Chemnitz im Einsatz sein. Teilnehmer und Gäste finden in 176 vertraglich gebundenen Hotels und Pensionen sowie in 70 Massenquartieren genügend Unterkünfte.

In den „Tag der Sachsen“ in Marienberg soll auch die Region des Mittleren Erzgebirgskreises und unsere tschechischen Nachbarn einbezogen werden. So haben bereits Städte und Gemeinden aus dem Kreisgebiet sowie die Partnerstadt Most (Tschechien) eine aktive Teilnahme zugesichert.

Dafür ist im Festgebiet das Gelände am Bergmagazin, dem „Museum sächsisch-böhmisches Erzgebirge“, vorgesehen.

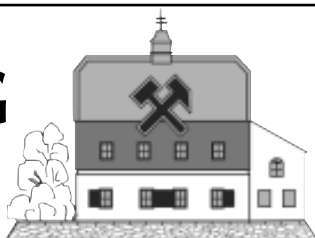
Ein besonderer Höhepunkt zum „Tag der Sachsen“ in Marienberg wird der bergmännische Zapfenstreich am Abend des 1. Septembers sein. Dieser festliche Aufmarsch der Bergknappschaften und -bruderschaften repräsentiert Marienberg als Bergstadt und spiegelt die Pflege bergmännischer Traditionen wider.

Jeder Sachsntag wird wieder von einem Maskottchen begleitet. Das Maskottchen für den „Tag der Sachsen“ in Marienberg ist übrigens der Stadtgründer, Herzog Heinrich der Fromme, als Kantenhocker. Diesen gibt es als Räuchermännchen sowie als Plüschtier.

Der Veranstalter freut sich schon jetzt auf allen aktiven Teilnehmer, die in ihrer Vielfalt den Tag der Sachsen immer wieder auf Neue ausgestalten und bereichern. Die Gastgeber freuen sich auch auf viele tausend Besucher und hoffen, dass diese Marienberg als gute Gastgeberstadt in Erinnerung behalten.

Weitere Informationen rund um den 15. Sachsntag in Marienberg finden Interessierte unter: „www.marienberg.de“.

BERGSICHERUNG SCHNEEBERG GmbH



Bergbauspezialleistungen • Bauleistungen • Ingenieurleistungen

Wir sind die Spezialisten

Schacht „Weißer Hirsch“

Kobaltstraße 42

08289 Schneeberg

Tel. 037 72/290

Fax 037 72/22494



Kompetenz aus dem Erzgebirge

Außenstelle Freiberg:

Brunnenstraße 22

09599 Freiberg

>> www.bergsicherung.net <<

>> info@bergsicherung.net <<

Das Landesbergmusikkorps „Sachsen“ in Japan

Hermann Schröder, Schneeberg

Unvergessliche Eindrücke brachten die Mitglieder des Musikkorps der Bergstadt Schneeberg von ihrer Reise ins ferne Japan mit nach Hause. Es wird noch eine ganze Weile dauern, bis das Erlebte verarbeitet ist - so vollgepackt war das Programm.

Als „Botschafter“ Deutschlands hatten die Musiker und Musikerinnen zahlreiche Auftritte zu absolvieren und wurden überall mit Begeisterung empfangen und mit viel Applaus bedacht. So war der erste Auftritt beim Empfang der deutschen Botschaft in Osaka anlässlich des

Tages der deutschen Einheit gleich ein voller Erfolg.

Die Riesendimension der Midosuji- Parade in Osaka, an der das Orchester am 9. Oktober neben zahlreichen weiteren Orchestern aus der ganzen Welt teilgenommen hat, war für alle eine neue Erfahrung, vor allem die perfekte und reibungslose Organisation durch die japanischen Gastgeber war bewundernswert. Zahlreiche Kontakte unter „Musikern“ wurden geknüpft- so unter anderem mit Teilnehmern aus Korea, Hawaii, England und Japan.

Am Abend des 9. Oktober war



Während der Aufstellung zur „Midosuji-Parade“ in Osaka



das Orchester zum Empfang des Bürgermeisters von Osaka eingeladen. Da die Instrumente dabei nicht gebraucht wurden, die Musiker sich aber bedanken wollten, wurde kurzerhand zum Abschied das Steigerlied gesungen.

Die Begeisterung war groß und es stellte sich heraus, dass dieses deutsche Lied auch in Japan bekannt ist!

In der Hafenstadt Kobe, die sich unmittelbar an Osaka anschließt, musizierte das Musikkorps gleich zweimal für die Deutsch-Japanische Gesell-

schaft. Bei diesen Konzerten kannte die Begeisterung keine Grenzen. Immer wieder wurde gefragt, wo denn Schneeberg liegt - die meisten Japaner verbinden Deutschland immer noch mit Bayern.

Zahlreiches Informationsmaterial wurde ausgegeben, Adressen und Visitenkarten ausgetauscht. Die Betreuung und Organisation durch die japanischen Gastgeber war perfekt. Es klappte alles reibungslos, in der besonders zuvorkommenden höflichen Art dieser liebenswerten Menschen.

Eine Begegnung während des „MarchinBand-Festivals“ in Osaka. Fotos: LBM

13 Tage USA - über 30 Konzerte - Tränen beim Abschied Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz gastierte im Bundesstaat Ohio

Tilo Nüssler, Oelsnitz

Im Jahr 2004 veranstaltete Chemnitz in seiner amerikanischen Partnerstadt Akron/Ohio erstmals einen erzgebirgischen Weihnachtsmarkt. Die Amerikaner waren sehr begeistert. Das Resultat? Im vergangenen Jahr hatte sich die Zahl der Buden verdoppelt und zusätzlich gab es auch noch erzgebirgische Musik, die wir, die Oelsnitzer Blasmusikanten nach Amerika bringen durften.

Unsere Instrumente gingen schon eine Woche vor uns auf die Reise und wir waren gespannt, ob sie am gleichen Ziel landeten wie wir.

Am 25. November 2005 war es dann soweit. Um fünf Uhr begann unsere Reise, zunächst im Bus mit dem ersten Ziel vor den Augen, dem Flughafen Dresden. Von Dresden aus

ging es über Frankfurt/Main weiter nach Toronto/Kanada. Dort sind wir planmäßig etwa 14.30 Uhr Ortszeit gelandet (20.30 Uhr unserer Zeit). In Toronto konnten wir unser Gepäck entgegennehmen, um es für die Einreise in die USA erneut aufzugeben. Die Zollkontrollen verliefen weitaus glatter, als erwartet. Nur wenige „Auserwählte“ mussten den Inhalt ihrer Taschen den freundlichen Beamten vorführen. Unsere Weiterreise erwies sich jedoch als abenteuerlicher als vorher angenommen. Aus unserer Tournee wurde ab hier eine Expedition, die sich im Fluggerät vom Typ Bombardier fortsetzen sollte.

Der gerade über Toronto fegende Schneesturm tat sein übriges, um diesen Eindruck zu

verstärken. Mit einer Außentemperatur von -15 °C und einem halben Meter Schnee im Flugzeug (!) wurde die Lage von allen als „prekär“ eingeordnet. Nachdem der Co-Pilot das Cockpit von außen frei gekratzt, das Bodenpersonal uns zum zweiten Mal enteist und der Pilot beide Propeller der Maschine zum Laufen gebracht hatte, stieg in uns die Vermutung auf, dass wir den Rest der noch vor uns liegenden Strecke auf dem Landweg überwinden würden, da wir unsere endgültige Startposition erst nach einer dreiviertel Stunde erreichten. Aus Abenteuerlust wurde wenig später jedoch pure Angst. Dieses Gefühl wurde von der ausgefallenen Heizung an Bord noch verstärkt. Und diejenigen unter uns, die ihre erste Flug-

reise absolvierten, standen vor einer wahren Feuerprobe. Unser Bordservice änderte sich insofern, dass das Flugbegleitpersonal in Schal, Mütze und Wintermantel gekleidet, zunächst Aufwärmer wie Wodka oder Rum servierten. Die Heizung ließ aber zum Glück noch mit sich reden. So konnten wir unseren letzten Flug während der Anreise in Richtung Pittsburgh mit anderthalb Stunden Verspätung doch noch fortsetzen. Das kleine Flugzeug bescherte uns dann ein intensives Landeerlebnis. Nach zweistündiger Fahrt sind wir 22 Uhr im Hotel angekommen und konnten uns nach einem 25-stündigen Tag glücklich ins Bett fallen lassen. Zu unserer Freude stellten wir am nächsten Tag fest, dass die Instrumente auch

an Ort und Stelle waren.

Nach dem anstrengenden letzten Tag fiel es überraschender Weise nicht allzu schwer morgens pünktlich zu sein und so konnten wir zu unserem ersten Auftritt aufbrechen. Mit drei großen Vans ging es ab in Richtung Aurora in eine Outlet Mall oder besser gesagt in ein großes Einkaufsdorf voll mit günstigen Werksverkäufen aller in Deutschland heiß begehrten Marken. Leider hatten wir nur 90 min Zeit zum Einkaufen, was unseren Frauen aber nicht gereicht hat, denn jedes Anprobieren hätte den vorgegebenen Zeitrahmen gesprengt - bei drei bis fünf Lagen warm haltender Sachen, die wir trugen. Bei Temperaturen von 9 Grad Fahrenheit (- 13 Grad Celsius) war das auch notwendig. Der erste Auftritt in unserer Tracht sorgte dann für viel Aufsehen. So wurden einige sogar von der Polizei wegen ihrer „lustigen Kostüme“ angesprochen. Da war die Mobilisierung aller Sprachkenntnisse notwendig, um die Bedeutung des Habits zu erklären. Nun waren wir reif für's Mittagessen, bei dem wir uns ganz den amerikanischen Verhaltensweisen hingaben und bei Mc Donalds speisten.

Am späten Nachmittag sind wir dann im „Lock 3“, dem eigentlichen Weihnachtsmarkt angekommen. Dort befand sich die größte künstliche Eisbahn und viele sächsische Weihnachtsbuden, so dass man sich gleich wieder einigermaßen heimisch fühlte. Unser Heimweh wurde allerdings endgültig besiegt, als wir die amerikanische Version der „Hutznstub“ entdeckten.

Die gemütliche Stube, der festlich geschmückte Weihnachtsbaum und der Duft von Glühwein und Rostern brachten uns gleich ein Stück Heimat. Das änderte sich schnell, als der Christkindelmarkt in original amerikanischem Flair eröffnet wurde. Das bedeutet nicht, dass es nicht fantastisch, eben „amazing“ war. Aber es ist doch etwas ungewöhnlich, wenn der Weihnachtsmann in einer Broadwayähnlichen filmreifen Vorstellung auf der Bühne zu sehen ist. Da haben wir Sachsen doch zu viel Respekt vorm „Rupperich“. Der Gastauftritt der „Miners“, also von uns, bildete nur einen kleinen

Teil der gut organisierten TV-Gala. Das ganze Spektakel endete in einem viertelstündigen Feuerwerk, das uns alle so faszinierte, dass wir uns mit einem „gesundes Neues“ auf den Lippen in die Arme gefallen sind.

Um den gelungenen Abend völlig abzurunden, wurden wir zum Dinner in „Poolhalle“ des Hotels eingeladen. Diese hatten wir ganz alleine. Und so haben wir, während es draußen schneite, unser Abendessen in Bikini und Badehose direkt am Hotelplansch Becken genossen.

Einen Tag später waren wir bei der „Welcome- Santa- Parade“ in Akron dabei. Diese entsprach nicht ganz dem von den Bergparaden geprägten Bild eines Umzuges. Zu sehen war alles, was nicht „niet- und nagelfest“ war. Neben den zahlreichen Kapellen wirkten auch die Müllabfuhr und das Rote Kreuz mit. Wir benötigten deshalb auch für die zwei Kilometer Marschstrecke zwei Stunden. Da wir direkt hinter einer Polizeieskorte und dem Bürgermeister liefen, die die Parade eröffneten, konnten wir uns den Rest der Teilnehmer als Zuschauer ansehen.

Am Sonntag wurde uns die Ehre zuteil, in einer Kirche den Gottesdienst durch erzgebirgische Musik zu bereichern. Wir waren überwältigt von der guten Akustik und der Herzlichkeit, mit der wir empfangen wurden. Der Pfarrer wollte uns nicht recht gehen lassen, somit spielten wir zu zwei aufeinanderfolgenden Veranstaltungen. Nach zwei weiteren Auftritten auf dem Weihnachtsmarkt waren wir abends beim deutschen Familienverein eingeladen.

Es war ein sehr geselliger Abend. Und wir bekamen deutsches Essen: Kohlroulade und Sauerkraut.

Nach weiteren Auftritten in der Umgebung, die vorrangig Werbezwecken für den Weihnachtsmarkt dienten, waren wir abends im Northfield-Park zum Pferderennen eingeladen. Wir haben zwar auf das falsche Pferd gesetzt, aber zum Glück nicht unsere Rückflugtickets versetzt. Das dritte und vierte Rennen des Abends wurde nach der „Chemnitz Miners Band“ benannt. Nach dem Lauf gab es noch ein Foto mit dem Gewinnerpferd, dem Jockey



Das Bergmusikkorps „Glück Auf“ Oelsnitz bei einem Auftritt. Foto: Tilo Nüsser

und uns. Am nächsten Tag spielten wir in der Universität in Akron. Wir wurden von einem Musikprofessor zu einem Konzert der Studenten eingeladen und es war überwältigend, die Darbietungen der Solisten, ihr Zusammenspiel mit der ganzen Gruppe, den Dirigenten, die Akustik..... überhaupt alles erleben zu dürfen.

Eigentlich sollte dann unser freier Tag kommen, aber es ging doch nicht ohne Musik. Wir waren von einem Restaurant eingeladen worden, in dem wir mit einem Drei-Gänge-Menü, nämlich Kürbissuppe, gefülltem Truthahn und Kürbiskuchen, verwöhnt wurden. Als Gegenleistung unterhielten wir die gesamte Gaststätte mit Musik.

Die deutschen Weihnachtstraditionen trafen in Ohio auf fruchtbaren Boden, denn fast 60 Prozent der Einwohner sind deutschstämmig. So kam es, dass wir am Donnerstagvormittag bei den Donauschwaben gastierten, was besonders unseren nicht Englisch sprechenden Musikern sehr entgegenkam.

Da wir gerade in Cleveland waren, konnten wir als eingefleischte Musiker es uns natürlich nicht nehmen lassen, zur „Rock'n Roll Hall of Fame“ zu pilgern. Wir haben es sehr genossen, so viele Instrumente, original Bühnenkostüme, handgeschriebene Noten und vieles mehr zu bewundern.

Unsere Pilgerfahrt führte uns weiter ins Hard-Rock-Café, wo es unter anderem die handsignierte Gitarre von Elvis Presley zu bewundern gab.

Die weiteren Tage bis zur Abreise spielten wir jeden Tag mehrmals auf dem Weihnachtsmarkt und beendeten unsere Auftritte mit einem Lampion- Umzug, was den Kindern und uns natürlich viel Freude bereitete.

Abschließend kann man sagen, dass wir wahnsinnig viel erlebt haben. Die Herzlichkeit, mit der wir empfangen wurden, ermöglichte es uns, Land und Leute kennenzulernen.

Die Abschiedstränen der Konzertbesucher waren für uns größtes Lob.

echt
erzgebirge

TRACHTEN SEILER

Maßschneiderei & Landhausmoden

Klaus-Jürgen Seiler

Baderstraße 5
09496 Marienberg

Fon/Fax 03735-22817

TRACHTEN - UNIFORMEN - LANDHAUSMODEN

Krawatte - Reine Seide - mit goldfbg. Eisen & Schlegel 29 € Hüttenältester

Aufruf zum Bergmeisterpokal 2006

Günther Zielke, Seiffen

Ein herzliches Glück auf aus Seiffen

Die Berg- und Hüttenknappschaft Seiffen hat im letzten Jahr den Bergmeisterpokal in Freiberg gewonnen. Dieser Pokal läuft dieses Mal in die dritte Runde. Die Freiburger Knappen haben ihn schon zweimal gewonnen, sollten sie ihn zum dritten Mal erkämpfen, gehört der Pokal den Freibergern. Also es gilt!

Alle Knappschaften sind am 13. August in Seiffen eingeladen, an diesem Freundschaftspokalspiel teilzunehmen. Wir, die Seiffener, wollen dieses Mal Möglichkeiten für alle Teilnehmer schaffen, um zu gewinnen. Das heißt, der Spaß und der Zufall, bei allem Ehrgeiz im Kampf, soll siegen. Wir treffen uns an diesem Tag um 10 Uhr an der Sommerrodelbahn.

Wettkämpfe: 1. Rodeln auf der Sommerrodelbahn nach Zeit. 2. An der Kletterwand die Gipfelglocke nach Zeit anschlagen. Die Starter werden natürlich am Seil gesichert. 3. Nagel einschlagen; In diesem Jahr werden die Schläge einzeln gezählt. Jeder Teilnehmer schlägt solange, bis der Nagel drin ist. 4. Voraussichtlich nach Zeit mit

Feuerstein eine Kerze anzünden. 5. Kegeln auf einer Naturbahn. Jeder Teilnehmer schiebt zehn Kugeln. Auch die Bergziege wird gemolken. Änderungen sind möglich. An der Sommerrodelbahn ist ein Imbiss.

Ca. 15.30 Uhr ist dann ein kleiner Bergaufzug vom Spielzeugmuseum bis in die Naturbühne „Geyerin“ geplant. Die Bergandacht wird von ca. 25 Zisterziensermönche aus Ulm mit Gesang ausgestaltet. Zisterziensermönche haben 1324 in unserem Gebiet nach Zinn gesucht.

Der gesamte Wettkampf findet im Rahmen zum 15-jährigen Jubiläum der Seiffener Berg- und Hütten-Knappschaft statt. Die Festveranstaltung zu diesem Jubiläum findet am Sonnabend dem 12. August 2006 im „Haus des Gastes“ statt. Einladungen werden noch ausgesprochen und verschickt. Die bekannten Pokalteilnehmer bekommen natürlich noch Post.

Wer von den Knappschaften des Landesverbandes gerne mit uns Spaß haben möchte, sollte sich bei Günther Zielke melden und bekommt dann alle Unterlagen für den Bergmeisterpokal

Glück auf



Teilnehmer beim Bergmeisterpokal 2005. Ganz links die Sieger von der Berg- und Hüttenknappschaft Seiffen. Foto: Ray Lätzsch



2001 in Schneeberg: Nageleinschlagen. Foto: Haeßler



T-Shirts mit Bergbaumotiven
einfach Online bestellen.
Das ideale Geschenk nicht nur für
Bergleute und Bergbauinteressierte.

bergbaushirt.de

immer wenn Sie **Druck** machen wollen

aha marketing

Werbung von der **Idee**
bis zur Realisierung

Andreas Haeßler • Schönheider Straße 88 • 08328 Stützengrün
Telefon: (037462) 28190 • Fax: (037462) 28189

**Ihr Partner für alle Arbeiten und Probleme,
die den Bergbau betreffen**

Fundgrube Anna und Schindler Nr. 4

08289 Schneeberg

Tel.: 03772 / 28485

Fax: 03772 / 395783

BsS

BERGSICHERUNG

SACHSEN GMBH



Herausgeber Sönke Loden

In der Reihe „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“ erschien im Jahre 2003 als Band 7 eine Zusammenfassung von Beiträgen der vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. am 24./25. Mai 2002 in Freiberg veranstalteten Tagung „Montanlandschaft Erzgebirge Kultur - Symbolik - Identität“. Anders als der Titel vermuten lässt geht es in einem Teil der veröffentlichten Referate nicht unmittelbar um das Erzgebirge sondern auch um die Prägung anderer deutscher Mittelgebirgslandschaften durch den Bergbau.

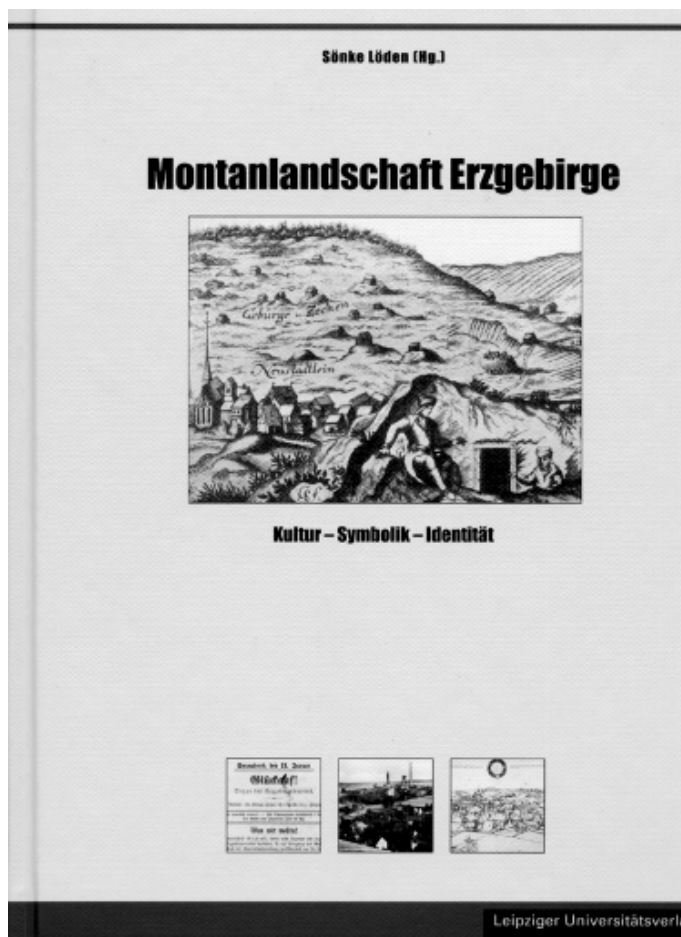
Aus Sicht des Bergbauinteressierten sind vor allem der Beitrag von Prof. Rainer Slotta zu „Regionalen Traditionen der Bergbaukultur in Deutschland“ und Elvira Werners „Bergmannssprachliche Identität im Kontext ausgewählter bergbausprachlicher Quellen“ von Belang. Die übrigen Beiträge wie etwa Andreas Martins „Vom 'Sächsischen Sibirien' zum 'Silbernen Erzgebirge' - Zum Wandel touristischer Leitbilder“ beschäftigen sich denn auch eher mit re-

gionalgeschichtlichen oder volkskundlichen Themen die den an der Bergbaugeschichte Interessierten zumeist weniger begeistern dürften.

Mich persönlich hat auch ein wenig enttäuscht, dass man Beiträge wie Irmela Stocks „Heimatauge der Kamera - Zur ästhetisch-sentimentalen Entdeckung der Rhön“ oder Susanne Ude-Koellers „Mein Schöner Harzerwald - Zur Folklorisierung einer Mittelgebirgslandschaft“ in einen Band der das Erzgebirge im Titel trägt, veröffentlicht. Andererseits - wie im Vorwort zu lesen - den Tagungsbeitrag von Helmuth Albrecht über das Projekt „UNESCO- Weltkulturerbe Montanregion Erzgebirge“ mit der Begründung das dadurch der „Charakter des Tagungsbandes“ verändert worden wäre, entfallen lässt.

Fazit: Aus meiner Sicht bietet der Band zu wenig für den an der Geschichte des Bergbaus im Erzgebirge Interessierten. (GM)

Montanlandschaft Erzgebirge Kultur - Symbolik - Identität • 237 Seiten, einzelne Abbildungen und Karten im Text, 16,5x23,5 cm, gebunden, ISBN 3936522820, 34,00 EUR, ©2003 im Leipziger Universitätsverlag



Die Bergkirche St. Marien in Annaberg-Buchholz Geschichte • Bergpredigten • Bergmännische Bräuche

Bernd Lahl

Diese Broschüre erschien im September 2005 zur Wiedereröffnung der Bergkirche Sankt Marien in Annaberg-Buchholz in einer Auflage von 3.000 Stück. Der Autor Bernd Lahl stellt die wechselvolle Geschichte der einzigen knappschaftlichen Sonderkirche Sachsens durch die nunmehr über 500 Jahre ihres Bestehens dar.

Ausführlich werden die einzelnen Veränderungen und Umbauten nach den teils verheerenden Stadtbränden und die sich wandelnde Funktion der Bergkirche im Leben der Bergleute und der Bürgerschaft der Stadt Annaberg dokumentiert. Auch die Stellung der Bergprediger, die es bis 1863 gab, wird dargestellt.

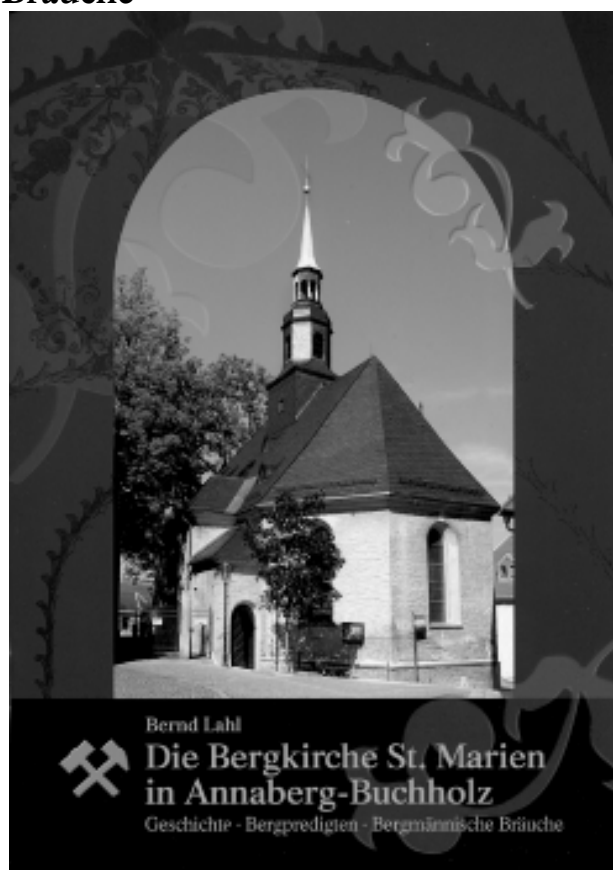
Den Abschluss bildet eine Darstellung der mit der Bergkirche in Zusammenhang stehenden bergmännischen Bräuche im Annaberger Revier.

Das der Autor hierzu ein umfangreiches Quellenstudium betrieben hat zeigt sich in einem, für eine Veröffentlichung dieser Art, recht umfangreichen Literatur- und Quellenverzeichnis.

Illustriert ist die Broschüre sowohl mit aktuellen, teils farbigen, Fotos als auch mit historischen Abbildungen. Darunter auch Fotos aus der Zeit um 1900 vom bekannten Annaberger Fotografen Albin Meiche. Erhältlich ist die Broschüre ausschließlich in der Bergkirche St. Marien bzw. in der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz. (GM)

48 Seiten, 30 Abbildungen, geheftet, 21 x 15 cm 4,50 EUR; ©2005 beim Kirchenvorstand der Kirchgemeinde St. Annen Annaberg-Buchholz

Die nächste Ausgabe vom
„Bergglöckchen“
erscheint am 10.11.2006



Besucher bergwerke

Die Fundgrube Weißer Hirsch war die bedeutendste Grube des Schneeberger Bergbaus der letzten 100 Jahre. Zum Grubenfeld gehörten die berühmte Silbergrube St. Georg im Stadtberg sowie St. Katharina Neufang, die reichste Kobalt- und Wismut-Grube des Reviers. Auch die Uranerzförderung im sächsischen Teil des Erzgebirges hatte ihren Anfangspunkt ab 1946 in der Fundgrube Weißer Hirsch.

Das Treibehaus des „Weißen Hirsch“ Kunst- und Treibeschachtes gehört zu einem verhältnismäßig vollständigen, unter Denkmalschutz stehenden Grubenensemble. Es ist eines der wenigen noch erhaltenen erzgebirgischen Wassergöpelhäuser und das einzige des Schneeberger Reviers. Durch die Bergsicherung Schneeberg, die sich um die Sanierung des Objektes seit 1957 verdient gemacht hat, ist die Grube wieder in das öffentliche Interesse gerückt.

Von der Grube „Weißer Hirsch“ sind beachtliche Erzlieferungen an Silber-, Kobalt- und Wismuterzen bekannt. Berühmt wurde sie durch den so genannten Jahrhundertfund.

In einer am 16. März 1871 auf dem Gang Walpurgis Flachen der Kobaltgrube Weißer Hirsch angeschossenen Erzpartie fand man in einem stark verwitterten Erz aus Uranpechblende und gediegenem Wismut eine Anhäufung von farbenprächtigen Uran-Sekundärmineralien, die alle Stufen von Gelb bis Grün und Orange durchliefen.

Das Besucherbergwerk „Fundgrube Weißer Hirsch“ in der Bergstadt Schneeberg

Schichtmeister Tröger gab Proben des sensationellen Fundes zur Untersuchung an die Bergakademie Freiberg weiter. Der Mineraloge Julius Albin Weisbach konnte in den Proben fünf neue Uranminerale nachweisen.

Auch in maschinentechnischer Hinsicht zählte die Grube zu den Interessantesten im Revier.

Zur Wasserhaltung waren im Schacht zwei Wasserräder eingebaut, die später durch zwei Wassersäulenmaschinen ersetzt wurden. Die Förderung erfolgte mittels eines Kehrrades. Einer der wichtigsten Maschinenräume, die in der Halde liegende Kehrradstube, wird gegenwärtig zugänglich gemacht. Seit 1887 diente eine Schwammkrug-Kehrradturbine der Mannschaftsförderung. Das Kehrrad und die Turbine genügten Ende des 19. Jahrhunderts den Anforderungen nur noch ungenügend. Man entschied sich daher für den Einbau einer zweizylindrischen Dampf Fördermaschine mit stehendem Röhrenkessel, die 1891 in Betrieb ging. Die Dampf Fördermaschine wurde im Jahr 1912 wiederum durch eine elektrische Fördermaschine ersetzt.

Die Bergsicherung Schneeberg betreibt seit dem Jahr 2000 das Besucherbergwerk Weißer Hirsch in Schneeberg. Die über- und untertägigen Führungen werden vom Sächsischen Bergbauverein Weißer Hirsch Schneeberg e.V. organisiert und durchgeführt.

Die Besucher erwarten am Anfang eine Besichtigung des



Huthaus der Fundgrube „Weisser Hirsch“ auf dem Gelände der Bergsicherung Schneeberg. Foto Gerd Melzer

Besucherbergwerk „Fundgrube Weißer Hirsch“

Informationen: Bergsicherung Schneeberg GmbH
Schacht Weißer Hirsch
Kobaltstraße 42, 08289 Schneeberg
Tel. 03772/29-0 (Fax 03772/22494)
Internet: www.bergsicherung.net
e-Mail: info@bergsicherung.net

Treibehauses und der Kehrradstube sowie eine Seilfahrt im tonnlägigen Schacht bis auf das Niveau des Fürstenstollns. Hier beginnt die untertägige Führung. Die Normalroute bewegt sich im Bereich des Silber- und Kobaltbergbaus (16. bis 19. Jh.) sowie des Uranbergbaus (20. Jh.). Neben Streckenauffahrungen und Abbauen sind vor allem die in Bruchsteinmauerung ausgebauten Schächte und eine untertägige Andachtsstätte aus dem 16. Jahrhundert sehenswert. Neben der Normalroute besteht die Möglichkeit, mit speziellen Führungen weitere Bereiche des Grubenfeldes zu befahren.

Angeboten werden auch Infor-

mationen zu speziellen Themen: Berggeschrei - großer Silberfund von 1477; Erste Phase des Uranerzbergbaus nach 1945, Bergsicherungsarbeiten und Radonproblematik; geologische Führungen.

Alle Führungen nach Vereinbarung, Kontakt und weitere Informationen siehe Kasten.

Feste Termine sind jedes Jahr:

- Tag des Bergmanns mit Mineralienbörse, am 1. Sonntag im Juli;
- Bergstreittag, 22. Juli;
- Tag des offenen Denkmals, am zweiten Sonntag im September;
- Schneeberger Lichtelfest, am zweiten Adventswochenende.



Untertageführungen
geführte Mineraliensuche
Mineralien
Bergbau - Souvenirs

- Gerät
- Reisen
- Trachten
- Literatur
- Vorträge

Freiberger Str. 18
09517 Zöblitz
Tel.: 03 73 63 – 75 79
Fax.: 75 99
Mobile: 01 72 – 37 45 37 7
info@bergbau-agentur.de | www.bergbau-agentur.de



Bei einer Führung im Besucherbergwerk können Gruppen untertage auch in geselliger Runde dem Bergführer zuhören. Foto: Bergsicherung Schneeberg

kurz berichtet

DRESDEN (RL). Am Vorabend des 4. Advents, fand in Dresden die erste Bergparade des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine statt. Pünktlich 19 Uhr sollte die Bergparade am Fuße der Frauenkirche starten. Alles war genau geplant. Bloß eines konnte an diesem Tag nicht beeinflusst werden: Das Wetter!

In der Nacht zum Sonntabend, dem 17.12., kehrte der Winter mit verstärkter Kraft nach Sachsen zurück. Spiegelglatte Fahrbahnen, besonders auf den Autobahnen waren die Folge. Die Vereine des Sächsischen Landesver-

Weihnachtliche Bergparade mit Hindernissen

bandes rollten trotz allem Richtung Landeshauptstadt. Schon seit den Morgenstunden wurde aber auf der A4 Richtung Dresden ein Megastau von 14 km Länge gemeldet. Dieser hatte sich auch am Nachmittag noch nicht aufgelöst und so steckten einige Vereine zwischen Siebenlehn und Dresden fest.

Ein anderer Teil fuhr Landstraße über Freiberg nach Dresden. Die ganze Zeit stand der Paradeleiter in ständigem Telefonkontakt mit Landesbergmusikdirektor Hermann Schröder, der Dresdner Polizei und natürlich den Organisatoren der Stadt Dresden. Was tun, war die Fra-

ge. Abbruch oder verspäteter Beginn?! Gemeinsam entschied man sich für die Durchführung der Parade.

Nachdem ein großer Teil der Paradedeilnehmer gegen 20.30 Uhr auf dem Vorplatz der Frauenkirche eingetroffen war, begann die Parade. Trotz fast zweistündiger Verspätung säumten tausende Zuschauer die Straße. Dies war Entschädigung für alles! Während des Abschlusszeremoniells kamen nach und nach auch die restlichen Vereine dazu, so dass der Ausmarsch dann komplett durchgeführt werden konnte.

Dies zeugt wieder einmal mehr von der Disziplin der sächsi-



Foto: Thomas Kramer

schen Bergmannsvereine, ließen sie sich selbst von diesen Witterungsbedingungen von der Durchführung der Parade nicht abhalten. An dieser Stelle möchte sich der geschäftsführende Vorstand bei allen teilnehmenden Vereinen für diesen Auftritt bedanken.

Aus dem historischen Fotoalbum

Annaberg (GM). Mit diesen beiden Bildern möchten wir eine lose Folge eröffnen in der wir Fotos aus der Tätigkeit, der bergmännischen Traditionsvereine der vergangenen Jahrzehnten veröffentlichen.

Den Anfang machen zwei Bilder vom Festumzug anlässlich der

450-Jahrfeier der Stadt Oberwiesenthal am 21. August 1977.

Alle Leser sind dazu eingeladen, in ihren Fotoalben zu kramen. Vielleicht findet ihr den einen oder anderen Schnappschuss - vor allem aus der Zeit vor 1990 - den wir gern unter dieser Rubrik veröffentlichen.



Bergbrüderschaft Pobershaw und Blaufarbenwerker der Bergbrüderschaft Schneeberg. Fotos L.Melzer – Archiv Gerd Melzer

Bergbautraditionen in Sachsen und Deutschland - Vortrag als PDFDokument

Annaberg (GM). Am 26. September 2005 hielt Prof. Rainer Slotta vom Deutschen Bergbaumuseum in Bochum im Rahmen der Festwoche zur Neueröffnung der Bergkirche St. Marien in Annaberg einen Vortrag.

Professor Slotta referierte über „Bergbautraditionen in Sachsen und Deutschland“.

Das Manuskript dazu stellte uns Prof. Slotta dankenswerterweise zur Veröffentlichung im „Bergglöckchen“ zur Verfügung. Leider ist es aus Platzgründen

nicht möglich den gesamten Vortrag abzudrucken.

Um Interessierten den Text trotzdem zugänglich zu machen hat sich die Redaktion entschlossen den Text als elektronisches Dokument im Adobe-PDF-Format zur Verfügung zu stellen.

Interessenten wenden sich bitte per E-Mail mit dem Betreff „Vortrag Prof. Slotta“ an gloeckl@bergbautradition-sachsen.de.

Interessenten erhalten das Dokument umgehend per E-Mail zugesandt.

Zehn Jahre Historischer Bergbauverein Aue e.V.

Aue (FW). Im September 2005 feierte der Historische Bergbauverein Aue e.V. sein zehnjähriges Bestehen. Auf diesem Weg möchten wir uns nochmals für die Glückwünsche und die großzügigen Spenden bei allen bedanken. Unser besonderer Dank gilt den Knappschaften aus Schneeberg, Schwarzenberg, Bad Schlema, Lößnitz und Sosa, sowie dem Bergmannsblasorchester Bad Schlema für die Teilnahme an unserem kleinen Bergaufzug und der Gestaltung der Feier.

In seinem zehnjährigen Bestehen kann der Bergbauverein Aue auf eine stolze Bilanz verweisen: Aus einem 300 Jahre alten Zinstolln wurde ein kleines attraktives Besucherbergwerk. Auf zirka 300 Meter wird dem Besucher die Bergbauges-



Bergaufzug zum zehnjährigen Bestehens des Historischen Bergbauvereins Aue am 3. September 2005. Foto: Sollach

schichte der Stadt Aue vorgestellt und erklärt. Aus einem alten Kohlenkeller im Vereinshaus wurde ein Knappschaftssaal mit Museum. Auch im Freigelände werden Ausstellungsstücke zur Bergbaugeschichte

gezeigt. Mit der Teilnahme an den Bergparaden des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. trägt der Verein zur Erhaltung der bergmännischen Traditionen des

Erzgebirges bei.

Auch in Zukunft bemüht sich der Verein Besuchern und Gästen die Bergbaugeschichte der Stadt Aue nahe zu bringen und alte Traditionen am Leben zu erhalten.

Bergbruder Richard Peters aus Jöhstadt wurde 90

Jöhstadt (PH). Bei bester Gesundheit beging am 24. Januar 2006 unser ältester Bergbruder Richard Peters im Kreise vieler Gratulanten und seinen 90. Geburtstag. Natürlich überbrachte auch eine Abordnung unserer Berg-, Knapp- und Bruderschaft die besten Wünsche und Grüße. Ein Blumenstrauß und ein gut gefüllter Präsentkorb stellt die Wertschätzung, die er im Verein genießt, heraus.

Richard Peters wurde am 27. Dezember 1967 zum Weihnachtsquartal in die Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt aufgenommen. Aufnah-

men sind laut Satzung nur zum Pfingst- und Weihnachtsquartal möglich. Über drei Jahrzehnte zählte Richard stets zu den aktiven Mitgliedern unserer Berg-, Knapp- und Bruderschaft. Auch wenn er heute nicht mehr im Habit auftritt, ist er am Geschehen der Bruderschaft interessiert und fehlt zu keinem Pfingst- bzw. Weihnachtsquartal. Eine respektable Leistung, in seinem hohen Alter.

Auch zum Jubiläum „350 Jahre Gründung der Berg-, Knapp- und Bruderschaft und Verleihung Stadtrecht“ konnten wir ihn in unserer Mitte begrüßen. Wir wünschen ihm für die kom-



Der Jubilar im Kreise der Gratulanten von der Berg-, Knapp- und Bruderschaft Jöhstadt. Foto: Uwe Kirchhübel

mende Zeit beste Gesundheit und noch viele Jahre im Krei-

se der Berg-, Knapp- und Bruderschaft.

In eigener Sache

Auch für die kommende Ausgabe vom „Bergglöckchen“ bittet die Redaktion alle Vereine um die Einsendung von Text- und Bildbeiträgen. Dabei bittet die Redaktion folgende Hinweise zu beachten: Auf Grund des Umfangs des „Bergglöckchens“ behält sich die Redaktion sinnwährende Kürzungen von Beiträgen oder Veröffentlichung in einer späteren Ausgabe vor. Die Beiträge per Post sollen bitte zukünftig nur noch an folgende Anschrift:

Gerd Melzer

- Redaktion Bergglöckchen -
Haldenstr. 5
09456 Annaberg-Buchholz

eingesandt werden.

Eine Zusendung per E-Mail ist möglich unter:

gloeckl@bergbautradition-sachsen.de

Wir bitten die Einsender, die ihre Unterlagen mit der Post schicken zu beachten:

Als Bildmaterial können Farb- oder Schwarzweiss-Fotos eingesandt werden. Das Format sollte nicht kleiner als 9 x 13 cm sein. Bitte zu jedem Bild eine Bildunterschrift, den Bildautor und ggf. das Aufnahmedatum angeben.

Die Texte sollten maschinengeschrieben oder ein PC Ausdruck sein.

Handschriftliche Manuskripte werden in Zukunft nicht mehr angenommen.

Wenn die Texte mit PC geschrieben sind, nehmen wir auch gern Disketten (Format: *.doc, *.rtf oder *.txt).

Für Einsender, die sich für den elektronischen Weg entscheiden, sollten die Bilder: etwa 1.600 x 1.200 Pixel als *.jpg Datei haben.

Andere Formate (z.B. psd oder RAW) sind möglich. Die Texte sollten als *.doc-Datei erfasst sein, wobei auch unformatierte Texte (*.txt oder *.rtf) möglich sind.

Wird vom Einsender eine Be-

stätigung des Materialeingangs gewünscht, sollte dies bitte ausdrücklich vermerkt werden.

Wenn vom Einsender nicht ausdrücklich die Rückgabe des eingereichten Materials gewünscht wird, übernehmen wir zukünftig dieses Material für das Archiv/Chronik des Landesverbandes. Die Rücksendung des Materials per Post kann nur mit einem beigelegten und ausreichend frankierten Rückumschlag erfolgen.

Redaktionschluss für die Ausgabe 2/2006 ist der 6. Oktober 2006. Erscheinungstermin ist der 10. November 2006.

Die Redaktion

Veranstaltungen SLV in der Zeit vom 10. April 2006 bis 11. November 2006

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
22.04.	15.00 Uhr	Berghauptquartal der Bergknapp- und Brüderschaft „Glück auf“ e.V. Frohnau/Erzgebirge	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
23.04.		668. Bergquartal der Berggrabebrüderschaft Ehrenfriedersdorf e.V.	09427 Ehrenfriedersdorf
30.04.	09.30 Uhr	Bergaufzug und Berggottesdienst zum Stadtgründungsfest in Marienberg/Erzgebirge	09496 Marienberg
06.05.	14.00 Uhr	Bergaufzug zum Berghauptquartal der Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ e.V.	08289 Schneeberg
06.05.	14.30 Uhr	Berghauptquartal Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ e.V.	08289 Schneeberg
10.05.	19.00 Uhr	Gedenkvortrag zum 75. Todestag des Annaberger Ehrenbürgers und Förderers der Knappschaft Frohnau Ernst Roch in der Bergkirche St.Marien	09456 Annaberg-Buchholz
13.05.		Bergmeistertag in Kirchberg	08107 Kirchberg
14.05.	10.00 Uhr	Knappenehrung an der Binge in Geyer	09468 Geyer
20.05. bis 21.05		4. Landestreffen der Bergmanns-, Hütten-, und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V. anlässlich der 800-Jahrfeier der Stadt Elbingerode	38875 Elbingerode
21.05.		Grosse Bergparade anlässlich des 4. Landestreffen der Bergmanns-, Hütten-, und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V. zur 800-Jahrfeier der Stadt Elbingerode	38875 Elbingerode
05.06.		Pfingstaufzug mit Berggottesdienst und öffentlichem Pfingstquartal	09477 Jöhstadt
24.06.		Bergaufzug zur Eröffnung des Museums „Pferdegöpel Rudolphschacht in Lauta bei Mareinberg	09496 Marienberg
30.06. bis 02.07.		Bergfest in Ehrenfriedersdorf	09427 Ehrenfriedersdorf
01.07.		10.Bergmannstag in Bad Schlema	08301 Bad Schlema
22.07.	18.15 Uhr	510. Bergstreitag in Schneeberg	08289 Schneeberg
13.08.		Bergmeisterpokal in Seiffen	09548 Seiffen
25.08. bis 27.08.2006		Berg- und Hammerfest in Frohnau	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
27.08.	14.00 Uhr	Berggottesdienst an der Schreckenbergruine in Frohnau	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
01.09.	22.00 Uhr	Grosser Bergmännischer Zapfenstreich anlässlich des 15.Tages des Sachsen in Marienberg	09496 Marienberg
01.09. bis 03.09.		15. Tag der Sachsen in Marienberg	09496 Marienberg
03.09.		Teilnahme des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. am grossen Festumzug anlässlich des 15.Tages des Sachsen in Marienberg	09496 Marienberg
10.09.	16.30 Uhr	Tag des offenen Denkmals - Führungen außerhalb des regulären Führungsbereiches im Altbergbau im Besucherbergwerk „Markus Röhling Stolln“ Frohnau	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
16.09.		10. Treffen der Bergstädte in Pribram Westböhmen/ Tschechische Republik	CZ-26119 Pribram
17.09.	16.30 Uhr	Tag des Geotops - Führungen außerhalb des regulären Führungsbereiches im Altbergbau im Besucherbergwerk „Markus Röhling Stolln“ Frohnau	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
22.10.	14.00 Uhr	Feier anlässlich der Jubiläen „515 Jahre Bergknappschaft Frohnau“ und „495 Jahre Weihe der Bergkirche“ in der Bergkirche St.Marien in Annaberg-Buchholz	09456 Annaberg-Buchholz
10.11.	17.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Freiberg	09599 Freiberg
11.11.	10.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Frohnau	09456 Annaberg-B./OT Frohnau
11.11.	14.00 Uhr	Stützpunktberatung des SLV in Bad Schlema	08301 Bad Schlema

Besondere thematische Veranstaltungen

Geführte Wanderungen im zukünftigen Weltkulturerbe der Unesco „Montanregion Erzgebirge“ Führungen mit einem sachkundigen Begleiter in der Frohnauer Bergbaulandschaft			09456 Annaberg-B./OT Frohnau
Termine: 10. April; 8. Mai; 12. Juni; 10. Juli; 14. August; 11. September und 9. Oktober			Beginn: 10.00 Uhr
Bingeführung in Geyer - Treffpunkt am Huthaus an der Binge Voranmeldung bitte unter 037346/10521			09468 Geyer
Termine: 21. Mai; 24. Juni; 29. Juli; 26. August; 16. September; 21. Oktober			Beginn: 10.00 Uhr
Rustikales Bergmannssessen unter Tage mit musikalischer Unterhaltung im Besucherbergwerk „Markus Röhling Stolln“ Frohnau			09456 Annaberg-B./OT Frohnau
Termine: 25. Mai; 30. September; 28. Oktober			

Aktuelle Informationen im Internet unter: www.bergbautradition-sachsen.de • Alle Angaben ohne Gewähr. (Stand 16. 03. 2006)